

war von Beaulieu 10 Monate provisorisch für Rüder hier, außerdem war in der französischen Zeit Daniel Heinrich Schüller, sonst Procurator, der Maire.

Von Holsten trat am 1. Oktober 1814 als „Amtmann“ hier an, er war vorher Sekretär in Neuenburg. Durch landesherrliche Verordnung wurde Landwüßren 1814 dem Kreise Ovelgoenne und dem dortigen Landgericht zugeteilt, behielt aber sein eigenes Amt, welches durch Regierungsbekanntmachung von 1815 wegen seiner durch die Weser abgesonderten Lage eine erweiterte Kompetenz erhielt. (Sello, S. 16.)

Verheiratet, 3 Kinder. Eine Tochter heiratete 1821 den Amtseinknehmer Körner in Ganderkesee, vordem in Dedesdorf.

Ueber von Holsten schreibt Pastor Langreuter in einem Bericht über die Ursachen der Abnahme des Kirchenbesuchs: „käme hierzu noch, daß die dem Landmann zunächst vorgesetzten Obern die Kirche nicht besuchten, oder wohl gar an Sonntagen allerlei Amtsgeschäfte trieben und auf solche Weise die, welche zur Kirche gehen wollen, zurückhielten, wäre es dann zu verwundern, wenn auch der Landmann es bei sich zur Sitte machte, aus der Kirche zu bleiben, damit er vornehm werde wie sein Amtmann, welcher ja am besten wissen muß, ob Kirchengehen notwendig ist? Ich sage dies ohne Beziehung auf den hiesigen Herrn Amtmann, welcher zur Kirche geht, und von dem hier bekannt ist, daß er Leute, welche am Sonntag Geschäfte mit ihm abmachen wollten, gehörig zu rechte wies“. Er hat wohl mit dem ersten Teil Rüder gemeint.

von Holsten wurde im Frühjahr 1822 als Amtmann nach Bockhorn versetzt.

18. Carl Gerhard Theodor Eschen, 1822—1827. „Amtmann“, wurde 1827 nach Hartwarden versetzt. Ein 1829 dort geborener Sohn wurde Pastor in Ovelgoenne, Delmenhorst und Strüchhausen und starb 1898. — Seit 1825 oder eher war hier ein Amtsauditor Zedelius, der wegen seiner Schwerhörigkeit keine selbständige Verwendung im Staatsdienste finden konnte. Er erhielt 1842 den Titel Amtsassessor und starb 1846 am Schlagfluß, 57 Jahre alt.

19. Johann Georg Mann, 1827—1833. Seine Familie stammte aus Osnabrück. Der Großvater war 1739 als Subcantor an das Gymnasium in Oldenburg gekommen und dort 1761 als Conrektor gestorben. Sein Sohn wurde Amtmann in Hartwarden, Schwiegervater von Nr. 18. Er unterrichtete Johann Georg bis Prima, der dann, als sein Vater französischer Notar werden mußte, vom Gymnasium abging und in Abbehausen Steuereinknehmer wurde. Später studierte er in Göttingen, wurde Auditor in Steinfeld, Sekretär in Oldenburg, dann Amtmann in Dedesdorf. Hier entwickelte er (Nachrichten für Stadt und Land, 1912, Nr. 11) eine rege Tätigkeit. Er führte die Bullenförderung mit Prämientarif ein, sorgte für Verbesse-